

Jesus wird geboren

Gott schickt den Engel Gabriel zu einer jungen Frau aus Nazaret. „Maria, du sollst ein Kind bekommen“, sagt der Engel. „Es wird Gottes Sohn sein.“ Maria fürchtet sich, aber sie vertraut Gott: Alles soll so geschehen, wie Gott es möchte.

Zu dieser Zeit will der römische Kaiser Augustus wissen, wie viele Menschen in seinem großen Reich leben. Also machen sich Maria und Josef auf den Weg nach Betlehem, um sich in eine Liste eintragen zu lassen. Die Reise ist weit und anstrengend, denn Maria erwartet ihr Baby. In der großen Stadt gibt es keinen Platz in einem Gasthaus.





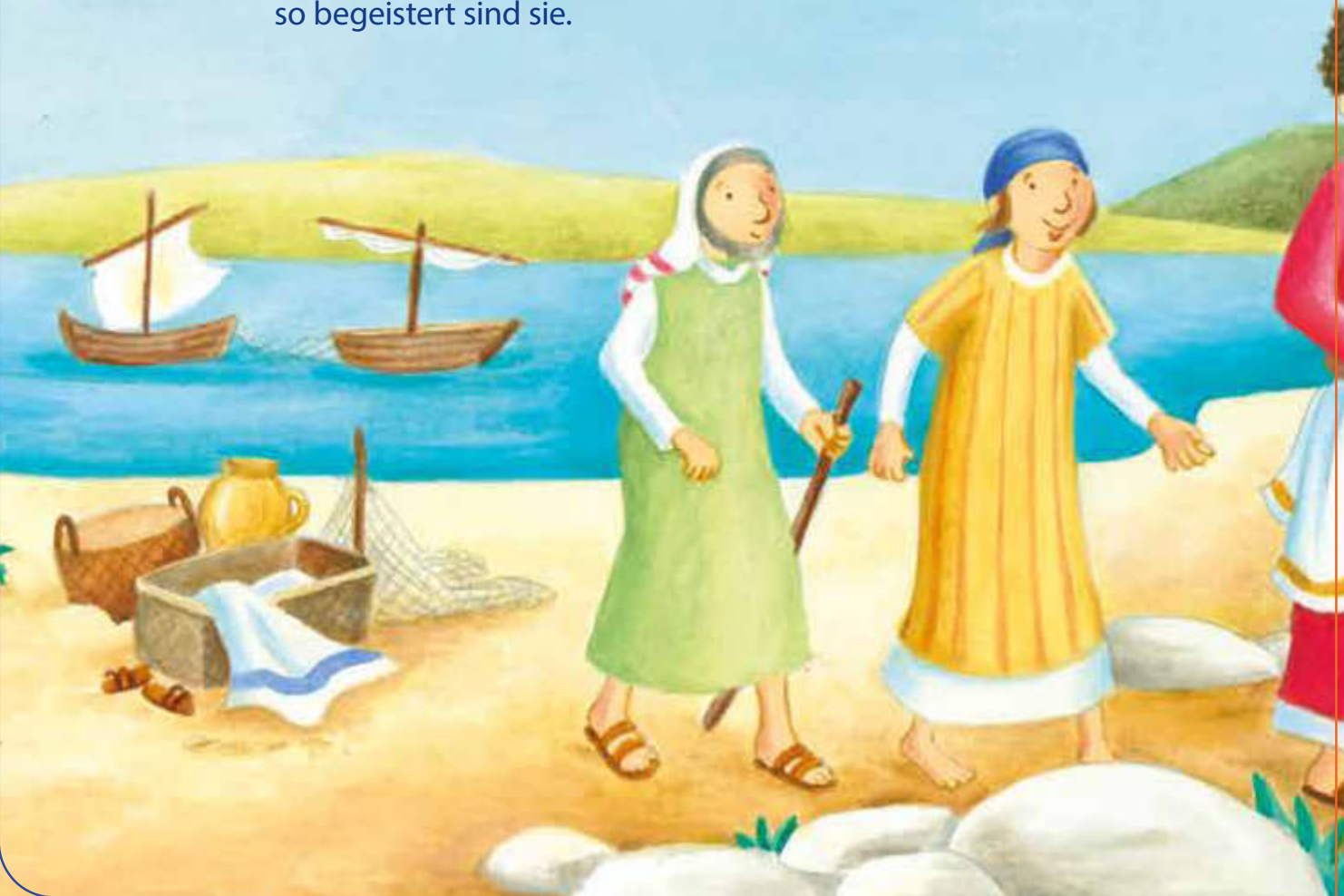
Da bringt Maria mitten in der Nacht
ihren Sohn in einem kleinen, dunklen
Stall zur Welt. Das Kind heißt Jesus.

Lukas 1,26-38; 2,1-7



Jesus findet Freunde

Als Jesus ein erwachsener Mann ist, zieht er durch das ganze Land. Er möchte vielen Menschen von Gott erzählen, der wie ein guter Vater und eine gute Mutter ist. Unterwegs findet Jesus Freunde, die ihm dabei helfen. Die ersten waren Fischer an einem großen See. Sie lassen einfach alles stehen und liegen und folgen Jesus nach, so begeistert sind sie.



Und bald werden es immer mehr, Männer und Frauen.
Zwölf davon nennt Jesus seine Apostel. Sie erzählen später
in der ganzen Welt, was sie mit Jesus erlebt haben. Sie sind
seine Boten.

Lukas 5,1-11



Sturm auf dem See

Einmal steigen Jesus und seine Freunde in ein Boot und fahren auf einen großen See hinaus. Jesus ist müde und schläft bald ein. Plötzlich zieht ein gewaltiges Unwetter auf. Der Sturm heult und riesige Wellen toben. Alle haben große Angst. Die Freunde wecken Jesus und schreien: „Hilfe, wir müssen ertrinken! Rette uns!“ Jesus steht auf und sagt: „Sturm, sei still.“ Da stürmt es nicht mehr, der See ist so ruhig wie zuvor.



Dann fragt Jesus die Freunde: „Warum habt ihr Angst?
Ich bin doch bei euch!“ Die Freunde staunen, was Jesus
alles kann. Sie spüren: Jesus ist ein ganz besonderer
Mensch. Ihm dürfen sie immer vertrauen.

Markus 4,35-41

